



## Nortorfer Jugendbeirat warnt alle Mitschüler vor lebensgefährlichem Leichtsinn Geschlossene Schranken bedeuten, dass eine Zugfahrt unmittelbar bevorsteht

Der Nortorfer Jugendbeirat vertreten durch Jana, Kim, Carina und Luca (v.L) warnt alle Schüler vor Leichtsinn.

Nach den Geschehnissen Anfang des Jahres warnt der Nortorfer Jugendbeirat eindringlich alle Kinder, Jugendlichen sowie die Erwachsenen: Bleibt bitte bei geschlossenen Schranken von den Gleisen weg! Kommt lieber ein paar Minuten zu spät zur Schule, zu den Freunden oder zu euren Terminen. Es ist 100 mal besser, einen kleinen Moment verspätet zu erscheinen, als sich an einem Bahnübergang leichtsinnig in Lebensgefahr zu bringen. „Auch sind Erwachsene für Jugendliche und Kinder kein gutes Vorbild, wenn sie die Gleise unerlaubt betreten. Die jungen Leute sehen es und meinen, wenn Erwachsene einen gesperrten Bahnübergang überschreiten, dann ist das schon in Ordnung“, so der Vorsitzenden des Jugendbeirates Kim Alex Holzke.

Immer wieder bringen sich Personen, egal ob es sich um Jugendliche oder Erwachsene handelt, an beschränkten Bahnübergängen in Gefahr. Erst kürzlich führte die Unachtsamkeit einer Schülerin beim unerlaubten Überqueren der Gleise zu einem schweren Bahnunfall mit Todesfolge. Seit diesem Zwischenfall überwacht die Bundespolizei von Zeit zu Zeit beschränkte Bahnübergänge in Nortorf. Ende Januar waren die Beamten der Polizei wieder an einem Bahnübergang und standen mit ihrem Einsatzfahrzeug, für alle Fußgänger sichtbar, im Schrankenbereich. Gegen 6.45 Uhr liefen, trotz des roten Warnlichts und der sich bereits senkenden Schranken, vier Jugendliche (drei Jungen sowie ein Mädchen) auf den gesperrten Bahnübergang. Die Beamten der Bundespolizei schritten sofort ein, suchten das Gespräch mit den Schülern und der Schülerin und belehrten die

Jugendlichen, welche sich im Alter von 15 bis 17 Jahren befanden, über die für sie lebensgefährliche Situation. Die Jugendlichen machten auf die Beamten einen müden Eindruck. Außerdem waren sie durch Etwas abgelenkt. Die Jugendlichen waren allesamt auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule. Für das Überschreiten der gesperrten Bahngleise wurden ein Bußgeldverfahren gegen die vier Personen, von je 350 Euro, eingeleitet.

„Die Bundespolizei appelliert nochmals eindringlich vor dem Überqueren geschlossener Bahnübergänge. Rotlicht am Bahnübergang heißt, dass eine Zugdurchfahrt unmittelbar bevorsteht. Die Züge fahren dort mit hoher Geschwindigkeit (bis zu 140 km/h) und haben einen sehr langen Bremsweg. Zudem stehen Güterzüge nicht im Fahrplan“, so der Pressesprecher der Bundespolizeiinspektion Flensburg, Hanspeter Schwartz. AFF

Senioren- und Therapiezentrum  
**Haus Schleusberg**

*Wenn Sie etwas bewegen wollen –  
kommen Sie zu uns!*

**Wir suchen eine/-n  
Ergotherapeut/-in (m/w/d)**

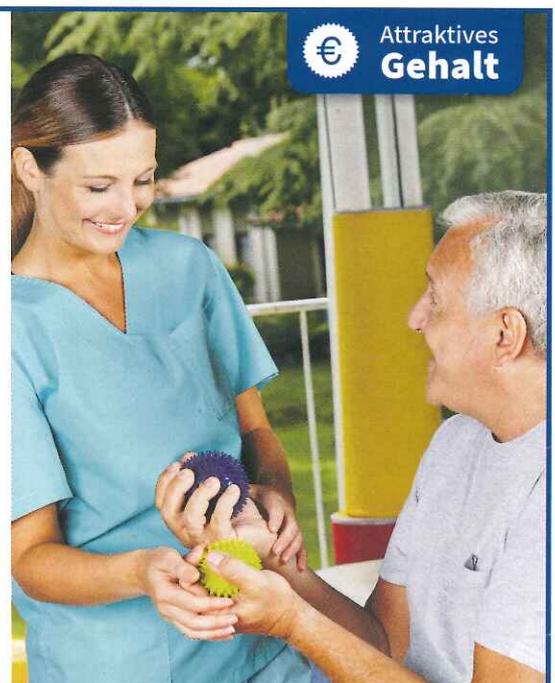
Wählen Sie einen Arbeitgeber, der auch für Sie da ist und bewerben Sie sich jetzt gleich!

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige  
Bewerbung als Ergotherapeut/-in (m/w/d)  
per E-Mail oder per Post.

**Ansprechpartnerin:**

Frau Maureen Zapanta • Telefon: (04321) 49 05 - 0  
einrichtungsleitung@haus-schleusberg.de

Attraktives  
**Gehalt**



Senioren- und Therapiezentrum Haus Schleusberg • Schützenstraße 2 - 8  
24534 Neumünster • 04321 - 49 05 - 0 • www.haus-schleusberg.de